

Rechnungslegung/Finanzberichte
Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte

Elektronischer Bundesanzeiger
Veröffentlichungsdatum: **30.08.2011**

Veröffentlichungstext:

Deutsche Börse Commodities GmbH

Frankfurt am Main

Halbjahresfinanzbericht vom 01. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2011

Lagebericht

Allgemeine Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities schätzt die Lage des Unternehmens weiterhin positiv ein. Im ersten Halbjahr 2011 konnte sich das Produkt Xetra-Gold weiter erfolgreich am Markt positionieren. Der Gesamtbestand zum 30. Juni 2011 liegt bei 49.595 kg und lag damit nur leicht unter dem Bestand zum Geschäftsjahresende 2010. Der Jahresüberschuss zum 30. Juni 2011 konnte im Vergleich zum 30. Juni 2010 fast verdoppelt werden. Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum waren die Ausrichtung der Marketingkampagnen auf institutionelle Anleger sowie die kontinuierliche Präsenz auf Privatanlegermessen.

Die Deutsche Börse Commodities ist ein Joint Venture aus 4 Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt, Frankfurt am Main
- B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Umicore AG & Co. KG, Hanau
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz.

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities ist das Auflegen innovativer Verbriefungsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückenotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100% physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll betreffend seine wirtschaftliche Position so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere
- Die Deutsche Bank AG fungiert als Emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe

- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird
- Die zur Deutsche Börse Gruppe gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes.

Die Deutsche Börse Commodities hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringungen von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

Überblick über den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückernotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100% mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (handelt es sich um OGAW-konforme Fonds erfolgt eine Geldzahlung) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Bis-zu-Rahmenurkunden im Wert von je € 5 Milliarden eingereicht.

Die Deutsche Börse Commodities als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt sofern an den Stichtagen 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

Zum Stichtag 30. Juni 2011 waren Anleihen im Nennwert von 49.595 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 48.990 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 605 kg ggü. der Umicore.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung.

Mitarbeiter

Die Deutsche Börse Commodities verfügt im Berichtszeitraum über keine Mitarbeiter.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Vermögensgegenstände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

Finanzlage

Zum 30 Juni 2011 verfügte die Deutsche Börse Commodities über liquide Mittel i.H.v. 2.634,4 T€ (30.06.2010: 1.339,5 T€), die gänzlich auf dem Geschäftskonto der Deutsche Börse Commodities gehalten wurden.

Die Gesellschaft verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 einen durchgängig positiven Cash Flow, welcher sich in der verbesserten Finanz- und Ertragslage widerspiegelt.

Ertragslage

Bis zum 30. Juni 2011 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities Umsatzerlöse i.H.v. 2.018,5 T€ (30.06.2010: 1.481,7 T€); die Gesellschaft erhält eine Umsatzbeteiligung an den Erlösen des Verwahrers der Inhaberschuldverschreibung und der physischen Goldbestände. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes i.H.v. 508.713,5 T€ (i.Vj. 30.06.2010: 467.213,0 T€). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen i.H.v. 509.802,8T€ (30.06.2010: 468.078,4 T€), die im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes i.H.v. 508.713,5 T€ (30.06.2010: 467.213,0 T€) beinhalten, gegenüber.

Die Deutsche Börse Commodities hat im ersten Halbjahr 2011 mit einem Halbjahresüberschuss i.H.v. 623,0 T€ (30.06.2010: 352,9 T€) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse im Zusammenhang mit den Verwahrerlösen stellen die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities dar. Diese werden maßgeblich von der Menge der ausgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Im Laufe des ersten Halbjahres waren diese Erlöse mit konstantem Emissionsvolumen und stabilen Goldkurs positiv. Die beeinflussbaren Aufwendungen wurden um ca. 58 % ggü. der ursprünglichen Budgetplanung unterschritten. Die nicht beeinflussbaren Kosten überstiegen die Budgetplanung um ca. 40%. Mit den leicht angestiegenen vereinnahmten Verwahrerlösen stiegen ebenfalls die Kosten für die an Clearstream Banking zu zahlenden Verwahrgebühren für die Verwahrung des Goldes sowie die an die Vertriebspartner zu entrichtenden Vertriebsprovisionen leicht an.

Risikobericht

Die Deutsche Börse Commodities ist in das Risikomanagement der Gruppe Deutsche Börse eingebunden. Ihre Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, dass die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellen, Vermögensschädigungen verhindern bzw. aufdecken und

somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Das interne Kontrollsystem der Deutsche Börse Commodities GmbH umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das interne Kontrollsystem vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss richtig und vollständig darzustellen.

Die Rechnungslegung der Deutsche Börse Commodities GmbH erfolgt im Wesentlichen durch den Zentralbereich „Financial Accounting und Controlling“ (FA&C) der Deutsche Börse AG. Der FA&C-Bereichsleiter der Deutsche Börse AG ist für den Rechnungslegungsprozess der gesamten Gruppe Deutsche Börse einschließlich der Deutsche Börse Commodities GmbH sowie für die Wirksamkeit der prozessintegrierten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen verantwortlich. Er stellt sicher, dass Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt und adäquate Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Hierzu dienen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen für die einzelnen Prozesse im Rechnungswesen, einschließlich der Erstellung des Jahresabschlusses, sind in einer speziell für diesen Zweck angelegten FA&C-Datenbank niedergelegt.
- Das Bilanzierungshandbuch nach HGB unterstützt die zutreffende Anwendung der Bilanzierungsvorschriften.
- Zur Sicherstellung einer einheitlichen Kontierung dient eine entsprechende Richtlinie.

Die Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen werden regelmäßig in Bezug auf ihre Aktualität überprüft. Prozesse mit einer hohen Risikoklassifizierung werden darüber hinaus einer besonderen Kontrolle unterzogen. Auch das Bilanzierungshandbuch und die Kontierungsrichtlinie unterliegen einem fortlaufenden Aktualisierungsprozess. Alle Mitarbeiter des Bereichs können auf die FA&C-Datenbank sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen, um sich über die aktuellen Regelungen zu informieren.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des internen Kontrollsystems innerhalb des Bereichs FA&C ist das Prinzip der Funktionstrennung – Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und klar voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden klar voneinander getrennt. Dieser Funktionstrennung wird u.a. dadurch Rechnung getragen, dass eine unabhängige Kontrollstelle den Mitarbeitern Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zuweist und diese mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix fortlaufend überwacht.

Eine zusätzliche Kontrollmaßnahme ist das Vieraugenprinzip. Alle Geschäftsvorfälle werden auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinie im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Die Abschlussbuchungen und die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgen grundsätzlich nach dem Vieraugenprinzip.

Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potentiellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises kann sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Der Bestand von Xetra-Gold war im Berichtszeitraum relativ konstant. Die Emittentin konnte die von den Banken eingereichten Auslieferungsanträge innerhalb der im Prospekt niedergelegten Lieferzeit von 10 Werktagen fristgerecht bedienen. Bis zum 30. Juni 2011 wurden seit Auflage des Produktes 497 Auslieferungen (i.Vj. 373) getätigt bzw. angestoßen.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit den allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft sowie der Finanzmärkte verbunden ist und sich ein Wiederaufleben von Unsicherheiten an den Finanzmärkten zu einem Anstieg des Goldpreises geführt hat. Alternativ könnten auch eine weltweite Konjunkturerholung und ein damit verbundener Anstieg der Aktienkurse einen Rückgang des Goldpreises auslösen. Damit einhergehend könnte es zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger kommen und sich für die Emittentin die Notwendigkeit des Goldverkaufs ergeben. Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Nachteilig auswirken könnte sich weiterhin, dass Direktbanken, die aufgrund ihres Geschäftsmodells keine Depotgebühren an ihre Endkunden weiterverrechnen andere goldbasierte Finanzprodukte ggü. Xetra-Gold favorisieren werden. Obwohl im

Berichtszeitraum einzelne Direktbanken Xetra-Gold aus ihren Verkaufsangebot entfernt haben, hat sich dies jedoch noch nicht signifikant in Rückflüssen widerspiegelt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen hauptsächlich bei allen Prozessen die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und die Auslieferung an den Endkunden verbunden sind.

Die Schuldverschreibung Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra gehandelt. Durch Redundanzen von Systemen und Leitungen ist im ersten Halbjahr 2011 eine Service-Verfügbarkeit der Handelsinfrastruktur von nahezu 100% erzielt worden. Jedoch könnten zukünftig Störungen der verwendeten Informationstechnologie zu Einnahmeausfällen, Schadenersatzansprüchen und in extremen Fällen auch zu Reputationsverlusten führen.

Finanzielle Risiken

Für die Gesellschaft bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. Aufgrund ihres Geschäftsmodells, hat die Deutsche Börse Commodities keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüber stehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities über keine Zweigniederlassungen.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities in den Geschäftsjahren 2011 und 2012. Er enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für das zweite Halbjahr 2011 und das Jahr 2012 geht die Emittentin davon aus, dass wegen der unverändert kritischen Situation an den Finanzmärkten und einer Stabilisierung des Goldpreises auf hohem Niveau auch weiterhin von hohen Investments in Gold als sog. „safe haven“ auszugehen sein wird. Hiervon wird auch das Produkt Xetra-Gold profitieren. Wie im vergangenen Geschäftsjahr 2010 sowie im Berichtszeitraum 1. Halbjahr 2011 wird das Unternehmen auch für den Prognosezeitraum den Fokus darauf legen, das Produkt nachhaltig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahe zu bringen. Hierzu werden u.a. Lunchtime Foren in größeren deutschen Städten durchgeführt, um in persönlichen Gesprächen mit institutionellen Investoren, Anlageberatern und Multiplikatoren die Vorteile des Produktes direkt zu adressieren. Darüber hinaus sind weitere Werbemaßnahmen geplant. Maßgeblichen Einfluss auf den Absatz haben ebenfalls die Vertriebsaktivitäten der Joint Venture Bankenpartner. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird auch weiterhin mit einem Stand auf diversen Anlegermessen und Konferenzen vertreten sein. Das Produkt wird in der Presse regelmäßig sehr gut besprochen. Darüber hinaus veröffentlicht die Deutsche Börse Commodities aktiv Pressemitteilungen. Wir gehen davon aus, dass über das Produkt in der Presse auch in den kommenden Jahren positiv berichtet wird.

Die Gesellschaft erwartet für das zweite Halbjahr 2011 und das Jahr 2012 ein moderates Wachstum und wird auf Basis dieser vorsichtigen Planung sowie der bereits realisierten Absatzmengen und bei einer nahezu unveränderten Kostenbasis einen

positiven monatlichen Cashflow aufweisen. Es besteht ein sehr geringes Risiko, dass die Verkäufe der Anleihe oder ein stark rückläufiger Absatz des Produktes – z.B. durch einen stark sinkenden Goldkurs – zu einer deutlichen Reduktion der Erträge und damit zu einem negativen Cashflow führen.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt das am meisten börsengehandelte Rohstoffprodukt in Deutschland und das Unternehmen die zweitgrößte Emittentin im Rohstoffbereich. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities gehören. Die Kosten für die erforderlichen Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen werden für 2011 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau verbleiben. Die Deutsche Börse Commodities wird zu jeder Zeit ein aktives Kostenmanagement betreiben. Aufgrund der positiven Entwicklung des ersten Halbjahres 2011 erwartet das Unternehmen die Überschreitung des für das Geschäftsjahr 2011 geplanten positiven Ergebnisses i.H.v. ca. 1.061 T€.

Xetra-Gold ist in Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Österreich sowie Großbritannien und den Niederlande für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb auf diese Länder fokussieren.

Je nach Unternehmenserfolg wird gemeinsam mit den Gesellschaftern im Prognosezeitraum darüber entschieden werden, ob weitere Produkte entwickelt und eingeführt werden sollen.

Frankfurt am Main, den 29.08.2011

Deutsche Börse Commodities GmbH
Martina Gruber, Geschäftsführer
Steffen Orben, Geschäftsführer

Halbjahresbilanz für die Zeit vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2011

Aktivseite

	30.06.2011 €	31.12.2010 T€
Anlagevermögen	1.938,00	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	404.893,26	425
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.196.542,52	28.779
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.635.813.915,60	1.676.487
Guthaben bei Kreditinstituten	2.634.399,10	1.880
Summe Umlaufvermögen	1.659.049.750,48	1.707.751
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	20.000,00	40

	30.06.2011 €	31.12.2010 T€
--	-----------------	------------------

Summe Aktiva	1.659.071.688,48	1.707.613
--------------	------------------	-----------

Passivseite

	30.06.2011 €	31.12.2010 T€
--	-----------------	------------------

EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
----------------------	--------------	-------

Bilanzgewinn	955.307,68	745
--------------	------------	-----

Summe Eigenkapital	1.995.307,68	1.745
--------------------	--------------	-------

RÜCKSTELLUNGEN

	30.06.2011 €	31.12.2010 T€
Steuerrückstellungen	384.271,50	217
sonstige Rückstellungen	82.200,00	81
Summe Rückstellungen	466.471,50	298
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen	1.655.969.737,59	1.705.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.909,25	113
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	105.141,70	104
sonstige Verbindlichkeiten	446.120,76	139
Summe Verbindlichkeiten	1.656.609.909,30	1.705.570
Summe Passiva	1.659.071.688,48	1.707.613

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2011

	01.01. – 30.06.11 €	01.01. – 30.06.10 T€
Periodenergebnis	623	353
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	1
+ Zunahme der Rückstellungen	168	187
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	49.295	-874.875
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-48.960	369.481
+/- sonst. Anpassungen – noch nicht ausgezahlte Dividenden	-372	0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	754	468
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	754	468
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.880	872
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.634	1.340

Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2011

					gezeichnetes Kapital	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital
					€	€	€
Stand 31. Dezember 2010					1.000.000,00	744.556,77	1.744.556,77
Umgliederung in sonst. Verbindlichkeiten wegen "Ausschüttungsbeschluss"						-372.278,39	-372.278,39
Ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar - 30. Juni 2011						623.029,30	623.029,30
Stand 30. Juni 2011					1.000.000,00	995.307,68	1.995.307,68

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2011

	01.01. – 30.06.11 €	01.01. – 30.06.10 T€
Umsatzerlöse	2.018.464,96	1.482
sonstige betriebliche Erträge	508.713.680,51	467.216
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-83.632,89	-91
Abschreibungen		
auf Sachanlagen	-211	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-509.802.825,40	-468.080
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.851,08	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	847.327,26	529

	01.01. – 30.06.11 €	01.01. – 30.06.10 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-225.297,96	-176
Jahresüberschuss	622.029,30	353
Gewinnvortrag (i.Vj. Verlustvortrag) zum 31.12.	372.278,38	-72
Bilanzgewinn	994.307,68	281

Anhang für den Halbjahresfinanzbericht vom 01. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2011

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Halbjahresfinanzbericht der Deutsche Börse Commodities GmbH für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis zum 30.06.2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Sachanlage ist zu Anschaffungskosten bewertet. Die abnutzbare Sachanlage wurde linear mit der steuerlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln hinsichtlich des Abschreibungsbeginns in ihrer jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Form angewendet.

Aufwendungen in fremder Währung wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB umgerechnet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten per 30. Juni 2011 und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen gemäß § 253 Abs. 1 (2) HGB passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen.

Bildung einer Bewertungseinheit

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet. Es wurden Obergrenzen für Xetra-Buchgold definiert, bis zu deren Höhe die Gesellschaft berechtigt ist, Buchgold zu halten. Diese liegen bei einer Gesamtmenge ausgegebener Inhaberschuldverschreibungen von bis zu 10 Millionen Stück bei 500 kg, bei einer Gesamtmenge ausgegebener Inhaberschuldverschreibungen zwischen 10 Millionen und 100 Millionen Stücken bei einer Menge von 5 Prozent des Gesamtdeckungs-bestandes und bei einer Gesamtmenge von über 100 Millionen Stücken ausgegebener Inhaberschuldverschreibungen bei maximal 5 Tonnen.

Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und die Inhaberschuldverschreibungen sind als Grund- und Sicherungsgeschäft nach § 254 HGB gemeinsam zu bewerten, soweit die Inhaberschuldverschreibungen tatsächlich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode; die

Inhaberschuldverschreibungen, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem Stichtagskurs bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Aufwendungen und Erträge werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen. Die Effektivität der Bewertungseinheit war unterjährig jederzeit gegeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die als Gegenleistung für das der Clearstream Banking AG gewährte ausschließliche Recht zur Verwahrung der Inhaberschuldverschreibung festgesetzte Umsatzbeteiligung. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen beinhalten den Anspruch auf Lieferung physischen Goldes (604,9 Kg) in Höhe von 20.196,5 T€ (31.12.2010: 28.778,9 T€), nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern. Diese Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände (48.989,9 Kg) in Höhe von 1.635.773,2 T€ (31.12.2010: 1.676.434,8 T€)

Eigenkapital

Das voll eingezahlte Eigenkapital in Höhe von 1.000,0 T€ beinhaltet die nachfolgend aufgeführten Stammeinlagen der Gesellschafter:

Commerzbank AG, Frankfurt am Main	162.000,00 EUR
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main	162.000,00 EUR
Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main	162.000,00 EUR
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	162.000,00 EUR
B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main	162.000,00 EUR
Umicore AG & Co. KG, Hanau	28.000,00 EUR
Vontobel Beteiligungen AG, Zürich	162.000,00 EUR

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 466,5 T€ (31.12.2010: 298,7 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2011	31.12.2010
	T€	T€
Steuerrückstellung	384,3	217,3
Ausstehende Rechnungen	43,7	58,9
Rückstellungen für Sonderzahlungen	30,0	0,0
Rückstellungen für Abschlusskosten	8,5	22,5
	466,5	298,7

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt.

Bei der Absicherung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um einen Fair Value Hedge, der das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag ist nominal 49.594,8 mit einem Marktwert von 1.655.969,7 T€ durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 20.196,5 T€ (31.12.2010: 28.778,9 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 1.635.773,2 T€ (31.12.2010: 1.676.434,8 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Jahresende fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauf folgenden Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 88,9 T€ (31.12.2010: 112,7 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie bestehen in Höhe von 82,1 T€ (31.12.2010: 98,1 T€) gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 105,1 T€ (31.12.2010: 103,9 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie bestehen gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die für 2010 beschlossenen aber noch nicht gezahlten Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von 372,3 T€, Umsatzsteuer in Höhe von 71,1 T€ (31.12.2010: 123,4 T€) und die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 2,7 T€ (31.12.2010: 16,2 T€), jeweils mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 2.018,5 T€ (30.06.2010: 1.481,7 T€) und beinhalten die Bestandsprämie auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 508.713,7 T€ (30.06.2010: 467.216,1 T€) und beinhalten im Wesentlichen die Effekte im Zusammenhang mit der gebildeten Bewertungseinheit.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 509.802,8 T€ (30.06.2010: 468.078,4 T€) und setzen sich insbesondere aus

- Aufwendungen aus der Hochschreibung der Inhaberschuldverschreibung
i.H.v. 508.713,5 T€ (30.06.2010: 467.212,9 T€),
- Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG
i.H.v. 410,0 T€ (30.06.2010: 297,1 T€),
- Vertriebsprämien an die Gesellschafter
i.H.v. 386,9 T€ (30.06.2010: 236,6 T€),
- dem Entgelt für Designated Sponsoring Tätigkeiten
i.H.v. 123,0 T€ (30.06.2010: 89,1 T€),
- Kosten für Werbung und Marketing
i.H.v. 56,1 T€ (30.06.2010: 61,8 T€) und

- Aufwendungen für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Deutsche Börse AG i.H.v. 39,7 T€ (30.06.2010: i. Vj. 80,3 T€),
- Beratung und Rechtsberatung i.H.v. 31,5 T€ (30.06.2010: 52,8 T€).

zusammen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Verpflichtungen gegenüber der Deutsche Börse AG aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Für die nächsten 12 Monate bis Juni 2012 wird mit einem Aufwand in Höhe von 161 T€ gerechnet. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann von der Deutsche Börse AG oder der Deutsche Börse Commodities GmbH mit einer Frist von drei Monaten schriftlich zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

Daneben besteht der Verwahr- und Dienstleistungsvertrag mit der Clearstream Banking AG der zur sicheren Verwaltung und Verwahrung des physischen Goldes sowie der Inhaberschuldverschreibungen geschlossen wurde. Für die nächsten 12 Monate bis Juni 2012 wird mit einem Aufwand in Höhe von 748 T€ gerechnet. Der Vertrag hat zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren und verlängert sich automatisch um jeweils weitere zwei Jahre, sofern er nicht sechs Monate vor Ende der Vertragslaufzeit gekündigt wird.

Die Rahmenvertriebsvereinbarungen mit den Gesellschaftern regeln im Wesentlichen den Vertrieb der Inhaberschuldverschreibungen. Bis Juni 2012 wird mit einem Aufwand von 524 T€ gerechnet. Die Vertragsparteien können diese Vereinbarung jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen gegenüber der jeweils anderen Vertragspartei schriftlich kündigen.

Des Weiteren gibt es den Designated Sponsorvertrag für den Xetra-Handel mit der Deutsche Bank AG der die Betreuung der Inhaberschuldverschreibungen regelt. Für die nächsten 12 Monate bis Juni 2012 wird mit einem Aufwand in Höhe von 248 T€ gerechnet. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann von jeder Partei mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt werden.

Sonstige Angaben

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Stefan Lepp	Member of the Executive Board der Clearstream Banking AG (Vorsitzender) Client Relations GSF & Broker/Dealers	Director
Peter Thoma	Leiter der Abteilung Global Currencies & Commodities Foreign Trading der Deutsche Bank AG	(Stellvertreter) Exchange
Thorsten Heidt	Head of Flow Trading International der Commerzbank AG	
Jürgen Scharnowske	Stellvertretender Bereichsleiter Capital Markets Trading der DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank	
Oliver Rupprich	Direktor der Abteilung Financial Markets der B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA	
Ralf Drieselmann	Leiter des Geschäftsbereichs Precious Metals Management der Umicore AG & Co. KG	
Christoph Naef	Head of Business Management der Bank Vontobel AG	
Sandra Vogt-Sasse	Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft	

Die Kosten, welche den Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu Ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter. Bei Frau Vogt-Sasse sind Aufwendungen von 1.575,00 € im ersten Halbjahr 2011 angefallen.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities hat folgende Geschäftsführer:

Martina Gruber Executive Director der Clearstream Banking AG

Steffen Orben Director Global Finance & Foreign Exchange der Deutsche Bank AG

Mitarbeiter

Die Deutsche Börse Commodities hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Frankfurt am Main, den 29. August 2011

Deutsche Börse Commodities GmbH

Martina Gruber, Geschäftsführer

Steffen Orben, Geschäftsführer

Anlagenspiegel zum 30.06.2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag zum	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand per
	01.01.2011	2011	2011	2011	30.06.2011
	€	€	€	€	€
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.382,63	0,00	0,00	0,00	3.382,63
	3.382,63	0,00	0,00	0,00	3.382,63
	3.382,63	0,00	0,00	0,00	3.382,63
	Abschreibungen				
	Vortrag zum	Abschreibung	Zuschreibungen	Abgänge	Stand per
	01.01.2011	2011	2011	2011	30.06.2011
	€	€	€	€	€
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.233,63	211,00	0,00	0,00	1.444,63
	1.233,63	211,00	0,00	0,00	1.444,63
	1.233,63	211,00	0,00	0,00	1.444,63
	Buchwerte				
				30.06.2011	31.12.2010
				€	€
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.938,00	2.149,00
				1.938,00	2.149,00

	Buchwerte	
	30.06.2011	31.12.2010
	€	€
	1.938,00	2.149,00

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 29. August 2011

Deutsche Börse Commodities GmbH

Martina Gruber, Geschäftsführer

Steffen Orben, Geschäftsführer

